



Bürstenmanufaktur seit 1935

BÜRSTENHAUS REDECKER



REDECKERS KLEINE BÜRSTENKUNDE

Was gute Bürsten wirklich ausmacht



Redecker Bürsten werden wie schon vor Jahrzehnten vorwiegend aus heimischen Hölzern, Borsten, Haaren oder Pflanzenfasern hergestellt. Für die unterschiedlichen Zwecke werden ganz unterschiedliche natürliche Materialien verwendet. Kunstfasern oder Kunststoffe kommen nur in ganz geringem Umfang für spezielle Anforderungen zum Einsatz.

BÜRSTENKÖRPER

Der hölzerne Bürstenkörper kann aus den verschiedensten heimischen Holzsorten gefertigt sein. Zum Einsatz kommen hauptsächlich Buche, Eiche, Birnbaum und Esche. Je nach Verwendungszweck werden die Hölzer entweder unbehandelt weiterverarbeitet, geölt oder gewachst.



DER BESATZ

So nennen wir die Pflanzenfasern und Tierhaare der Bürsten. Jeder Besatz wird vor der Verarbeitung in einem aufwendigen Verfahren und in mehreren Gängen gereinigt, gekocht und gekämmt. Diese Behandlung nennt man Zurichtung. Je nach Verwendungszweck verwenden wir folgende Materialien:

BESÄTZE AUS TIERHAAR

Borste

Die „Haare“ der Haus- und Wildschweine heißen Borsten. Borsten sind an den Haarwurzeln wesentlich dicker und somit härter als an den Spitzen. Je nach Bedarf kann man harte oder weiche Bürsten fertigen, indem man sie ein- bis zweimal durchschneidet und dann den unteren oder den oberen Teil der Borsten verarbeitet. Der untere, härteste Teil der Borsten findet als 1. Schnitt hauptsächlich für Haar-, Kleider- und Nagelbürsten Verwendung, 2. und 3. Schnitt für Massage-, Bade-, Schuhbürsten usw.



Rosshaar ist ein wichtiger Werkstoff für den Bürstenmacher. Zum Einsatz kommen nur die Haare von Schweif und Mähne. Die kräftigen Schweifhaare der Pferde eignen sich gut für die Herstellung von Spinnenfegern, Besen und Handfegern. Die weichen Haare aus der Mähne sind für die Herstellung von Schuh-Glanzbürsten ideal.

Der klassische Besatz für Rasierpinsel ist aus **Dachshaar**. Es hat gerundete Spitzen, sodass es die empfindliche Gesichtshaut nicht reizen oder verletzen kann. Seine Feinheit und Dichte sorgt für einen festen und reichhaltigen Schaum. In unseren Pinseln bevorzugen wir das hochwertige Kammhaar aus der Rückenpartie des Dachses.

Ziegenhaar

Das mit Abstand weichste Material in unseren Bürsten ist das Haar der chinesischen Langhaarziege. Seine fast weißen, feinen und dichten Haare nehmen den Staub gut auf und werden daher zu Staubbürsten verarbeitet. Da sie besonders weich sind, eignen sie sich auch hervorragend für Kosmetikpinsel und Babyhaarbürsten.



BESÄTZE AUS PFLANZENFASERN

Fibre, auch **Tampicofibre** genannt, wird aus den Blattrippen einer Agaveart gewonnen, die auf dem mexikanischen Hochplateau wächst. Sie hat ein hohes Wiederaufricht-Vermögen und wird für Scheuerbürsten, Spülbürsten und überall dort verwendet, wo es auf hohe Hitzebeständigkeit ankommt.

Arenga wird aus den Blattfasern der asiatischen Zuckerpalmee gewonnen. Ihre natürliche Farbe ist dunkelgrau bis schwarz. Sie ist feiner und weicher als andere Palmfasern und trotzdem zäh und elastisch. Sie ist unempfindlich gegen Nässe und ideal für Besen im Außenbereich.

Kokos stammt von der Frucht der Kokospalme. Die Fasern lagern zwischen der äußeren, lederartigen Schale und der eigentlichen Kokosnuss. Sie können bis zu 30 cm lang werden und finden Verwendung als Besatzmaterial für Besen, Bürsten und Handfeger. Kokos in Draht gedreht wird zu stabilen Fußmatten verarbeitet.

Sisal stammt aus den Blattfasern der mexikanischen Sisalpalme. Sie ist aufgrund Ihrer Widerstandskraft am besten in Matten, Läufern sowie in Massagehandschuhen aufgehoben. Als Besatzmaterial für Bürsten ist es weniger geeignet.



Reisstroh

Die Bezeichnung Reisstroh ist etwas irreführend, da es sich nicht um eine Reisart handelt. Denn „Reisstroh“ stammt von der Sorghumhirse, einer Getreideart, die in den subtropischen Ländern bis in den Balkan beheimatet ist. Das Sorghostroh für die Herstellung von Reisstroh- oder richtiger Sorghobesen wird aus dem oberen Teil der gesamten Pflanze einschließlich der Rispen gewonnen. Die „Reisstrohbesen“ wurden in Deutschland erst seit den 60er Jahren durch die aus den Balkanländern zugewanderten Gastarbeiter bekannt.

Reiswurzel

Ebenso wie Reisstroh ist auch der Name Reiswurzel für die damit belegte Faser nicht korrekt. Denn das Material für die Wurzelbürsten stammt nicht von einer Reispflanze, sondern von einer Grasart namens Zacaton, die im mexikanischen Hochland als Unkraut wild wächst. Die falsche Benennung kommt wahrscheinlich vom spanischen Wort „Raiz“ = Wurzel. Tatsächlich handelt es sich bei dieser äußerst harten Pflanzenfaser um die fein gewellten Wurzeln dieser Pflanze, die für sehr harte Scheuerbürsten verwendet werden.



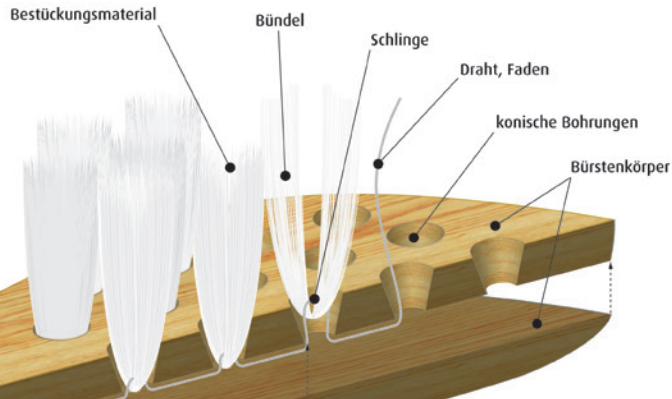
Bassine ist ebenfalls eine Blattrippenfaser der in Indien und Sri Lanka vorkommenden Palmyra-Palme. Das Mark des Stammes dieser Palme liefert das stärkehaltige Nahrungsmittel Sago. Diese harte Faser ist (wie alle Pflanzenfasern) nassfest und wird hauptsächlich für Straßenbesen verwendet. Meist wird sie – gemischt mit Fibre – zu Unionfibre und kommt so in verschiedenen Scheuerbürsten, Wischern und Schrubbern zum Einsatz.

SO FUNKTIONIERT DER EINZUG IN HANDARBEIT:

Der Holzkörper der Bürste ist zweigeteilt: Die Unterseite, in welche der Besatz eingezogen wird, hat konische Löcher; der Deckel ist ungelocht, da er später aufgesetzt wird, um den Einziehdraht zu verbergen.

Zu Beginn wird der Draht durch das Anfangsloch der Bürste geführt und eine Schlaufe für das erste Bündel des Besatzes gelegt. Daraufhin muss der Bürstenmacher die richtige Menge an Besatz greifen, um die einzelnen Löcher des Bürstenkörpers ausfüllen zu können. Hierzu dient eine Bürstenabteilmaschine, die das Besatzmaterial in gleichmäßige Bündel abteilt.

Das Material wird in die Drahtschlinge gelegt, welche dann zusammen mit dem Besatz in den Bürstenkörper gezogen wird und so das Loch ausfüllt. Der Draht wird in einer



bestimmten Reihenfolge in die Bohrlöcher eingeführt und der Bürstenkörper so Schlinge für Schlinge mit Material ausgefüllt. Nach jeder fertigen Reihe muss der Besatz auf die richtige Länge geschnitten werden. So geht es immer weiter – Loch für Loch – bis der Bürstenkörper vollends bestückt ist.

Am Ende wird der Draht „vernäht“, damit er nicht aufgehen kann. Der Deckel wird aufgeschraubt und die Bürste ist fertig!





Bürstenmanufaktur seit 1935

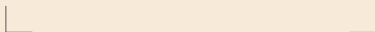
BÜRSTENHAUS REDECKER

TRADITION UND MODERNE IM EINKLANG

1935 wurden die ersten Redecker Bürsten handgefertigt. Seit damals hat sich viel verändert. Heute steht der Name Redecker schon seit vielen Jahren für die gelungene Verbindung aus Natürlichkeit, Funktion und Design. Er lebt von unserer ganz eigenen Mischung aus Erfindermalität, solidem Handwerk und Kreativität.

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie uns gerne per Telefon **+49 (0) 5423-9464-0** oder

E-Mail **info@redecker.de**. Besuchen Sie uns auch im Internet unter **www.redecker.de**! Dort finden Sie neben Tipps und Ideen auch einen Blätterkatalog mit allen erhältlichen Redecker Produkten.



Bürstenhaus Redecker GmbH

Bockhorster Landweg 19 · DE-33775 Versmold

Tel.: +49 (0) 5423-94 64-0 · info@redecker.de · www.redecker.de

 [buerstenhaus.redecker](https://www.facebook.com/buerstenhaus.redecker)

 [buerstenhaus.redecker](https://www.instagram.com/buerstenhaus.redecker)

 [Bürstenhaus Redecker](https://www.youtube.com/BuerstenhausRedecker)

 [redecker_de](https://twitter.com/redecker_de)

 [buerstenhausredecker](https://www.pinterest.com/buerstenhausredecker)